

Sonnabend, den 13. Oktober 1945, abends 6 Uhr
in der Auferstehungskirche

Kreuzchorvesper

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Herr Hellmut Thörner, Organist zu St. Jakobi in Chemnitz

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger

Orgel: Felix Mendelssohn-Bartholdy: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“

Rudolf Mauersberger: „Wie liegt die Stadt so wüst“

(Text aus den Klageliedern Jeremiae)

Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war. Alle ihre Tore stehen öde. Wie liegen die Steine des Heiligtums vorn auf allen Gassen zerstreut. Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Ist das die Stadt, von der man sagt, sie sei die allerschönste, der sich das ganze Land freuet? Sie hätte nicht gedacht, daß es ihr zuletzt so gehen würde: sie ist ja auch zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Darum ist unser Herz betrübt und unsere Augen sind finster geworden. Warum, warum willst du uns so gar vergessen und uns lebenslang so gar verlassen? Bringe uns, Herr, wieder zu dir, daß wir wieder heimkommen! Erneure unsre Tage wie vor alters. Ach Herr, siehe an mein Elend!

Satz für dreistimmigen Knabenchor von Rudolf Mauersberger:

„Menschliches Wesen, was ist's gewesen?“

Menschliches Wesen, was ist's gewesen? In einer Stunde geht es zugrunde, sobald die Lüftlein des Todes drein wehn. Alles in allem muß brechen und fallen. Himmel und Erde, die müssen das werden, was sie vor ihrer Erschaffung gewest.

Alles vergehet, Gott aber stehet ohn alles Wanken, seine Gedanken, sein Wort und Wille hat ewigen Grund. Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, heilen im Herzen die tödlichen Schmerzen, halten uns zettlich und ewig gesund.

„Ich gedenke der alten Zeit“

für achttimmigen Chor von Albert Becker

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott als du Gott bist? Du bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich.

VORLESUNG

Gemeinsamer Gesang (Melodie Christus, der ist mein Leben)

Laß fahren deine Sorgen, du änderst nicht dein Los; das Heut ist dein, das Morgen trägt Gott in seinem Schoß.

Und wie ers wird gestalten, ergründen kannst du's nicht; doch glaubst du an sein Walten, so gehst du auch im Licht.

GEBET

Das Vaterunser singt der Chor in getrennter Aufstellung in der Vertonung von Hermann Simon.

Chor: Vater unser usw.

Cantus firmus: Vater unser im Himmelreich, der du uns heißest alle gleich Brüder sein und dich rufen an, und willst das Beten von uns han, gib, daß nicht bet allein der Mund, hilf, daß es geh von Herzens Grund.

SEGEN

Chor: Amen.

„Rühme dich nicht des morgenden Tages“

für Knabenchor von Rudolf Mauersberger

Rühme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag.

Choral: Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe, mein Sorgen ist umsonst; er mag's mit meinen Sachen nach seinem Willen machen, ich stells in seine Vatergunst.

„Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.



Nächste Kreuzchorvesper

am Sonnabend, dem 20. Oktober 1945,
18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in
Dresden-Neustadt.

Der größte Teil des Notenmaterials des Kreuzchors ist verbrannt. Wir bitten zum Aufbau einer neuen Bibliothek unsere Freunde um Stiftung von Partituren, Oratorien (wie Passionen, h-Moll-Messe und anderes), gedruckte Stimmen, Gesangsbücher mit und ohne Noten usw.